

ARBEITSABLÄUFE VON SCHNITTASSISTENTEN IN ZEITEN DIGITALER KAMERAS

ROHSCHNITTPHASE:

Nach technischer Kontrolle des Originalmaterials am Set von DIT oder Data Wrangler Lieferung des – im Idealfall – vorgegradeten und konvertierten Materials auf Festplatten in den Schneiderraum.

→ Liegt der Idealfall nicht vor, bekommt man das Material direkt vom Set und muss es im Schneiderraum vorgraden und dem Schnittsystem entsprechend konvertieren. Die Konvertierung dauert!!

- Übertragen des Materials, überprüfen auf Vollständigkeit. Auf Letzteres müssen wir Editoren uns verlassen können, da wir nicht die Zeit haben, selber alles nachzukontrollieren.

- Anlegen des Tons (angepriesene Computerprogramme, die dies übernehmen, verursachen meist mehr Arbeit als sie einem abnehmen, da sie viel zu ungenau sind). Mehrkanalton muss so aufbereitet werden, dass nur die richtigen Spuren für den Schnitt bereitgestellt werden. Die Tonspuren, die im Schnitt nicht verwendet wurden, müssen dabei so verlinkt bleiben, dass sie nach Picture Lock für das Sounddesign nachgeschnitten werden können.

- Sortieren der Clips nach Absprache mit dem Editor, Eintrag aller gewünschten und verfügbaren Informationen (Einstellungsgrösse, Inhalt, Scriptnotizen, Anmerkungen vom Tonmeister, Director's Notes etc). Beschriftung der Tonspuren (Angel, Mix, Anstecker...).

- Erstellung der Dailies, auf den Server laden für Regie, Produktion, Redaktion. Je nach Internetverbindung ein zeitraubender Prozess.

- Einladen, Beschriften und Sortieren von Archivmaterial und Effektsequenzen. Oft kommt Archivmaterial in anderen Formaten, es muss fachgerecht konvertiert werden, um den weiteren Arbeitsablauf nicht zu behindern. Besonders im dokumentarischen Bereich herrscht eine enorme Formatvielfalt – von DV-NTSC bis hin zu HDCAM SR. Hier sind gute Spezialkenntnisse gefragt!!

- Ggf Erstellung von Einspielern für Set.

- Ggf Erstellung von Quicktimes für VFX-Artists, Grafiker und Komponisten. Auch für all diese Arbeitsgänge wird Material exportiert, konvertiert und auf Server geladen.

- Verwalten von Stoppzeiten-Listen und aktualisieren von Exceltabellen, Fehlerlisten und Protokollen. Bestellen von Kurieren, verschicken von Festplatten und DVDs.

- Archivtöne suchen oder beim Sounddesigner bestellen, laden und konvertieren von Musiken

- Kontakt halten zu Kopierwerk bzw. DIT, Kamera-Assistenten, Tonmeistern...

FEINSCHNITTPHASE:

- Exports für Screenings, DVDs, Tonaufnahmen, VFX Layouts (Kommunikation über Formate, Anforderungen)
- einarbeiten von VFX Comps
- einarbeiten von ADR und Voice Over Aufnahmen

NACH PICTURE LOCK:

Schnittassistenten sind nach Picture Lock verantwortlich für die Erstellung und Übergabe von Bild- und Tondateien, Vorlagen für weitere Bearbeitungen des Bildes, VFX- und Trickvorbereitungen. Das beinhaltet:

- Nachschnitt der O-Ton-Spuren die nicht in der Schnittsequenz sind
- Layout Effekte trennen
- Vorbereitung und Übergabe für Online
- VFX Listen erstellen
- In Absprache mit Komponist/in Erstellung von Quick Times ohne Temp-Musiken, Source-Musiken auf extra Spur

Außerdem müssen sie die Abstimmung mit den an der Postproduktion beteiligten Betrieben organisieren.

Selbst wenn es in vielen Postproduktionshäusern einen guten technischen Support gibt, der einen Teil dieser Aufgaben übernehmen kann, sind die Schnittassistenten diejenigen, die die Fäden zusammenhalten und den Überblick über ein Filmprojekt behalten. Deshalb sollten sie auch über all die Arbeitsphasen hinweg mit den Postproduktions-Managern der Produktionsfirmen in Kontakt sein – von vor Drehbeginn, wenn mit Hilfe von DIT, Postproduktionshaus und Kopierwerk bzw. Kameraverleih der technische Fahrplan erstellt wird, der eine reibungslose Kompatibilität von Kamera-Codec, Schnittprogramm und Online/VFX-Nachbearbeitung garantiert, bis hin zur Erstellung der letzten Effekte.